

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

194, gesandt waren. Er hätte gerne seine Güter
mitgebraucht und wäre noch und bloß gekommen, zu
er oben von, daß alles noch kommen würde. Zu dem ge-
he ich Luthers, die ich in Trübsand als Prediger ge-
bracht. Er ist der Herrscher war auf der Meinung, daß
ich nicht H. Kraft mich besprechen und erhalte die 2
unteren Stadt- oder 2 oberen Landgemeinden bedienen
sollte. Ich ließ es darüber bis auf weitere Bescheid.

Freitag 30 Novemb. Wollte ich älteste Herrsch-
er von der Trapp mit mir zu den jüngeren und Honora-
ren Philadelphia, wo wir abends um 9 Uhr an-
kamen. Ich mußte fragen, wann es gehen sollte
Herrsch in einem feinen Mantel. Ich mußte fragen, ob
es. Der Herrsch mußte in einem großen Mantel, wo
Gentlemen von Condition, wie der Herrsch sagte, saßen.
Glaube ich, ich hätte fragen sie mir mitgeben: ob ich ein
Moravian, Lutheran, Presbyterian oder Church Min-
ister wäre? Antwort: sie müßten erst besser wissen
von, damit sie fremde nicht mit solchen Fragen be-
trüben. Die excusierten sich. Nachher ich zählte für das
gemeine Volk und ging zu meiner gemeinen Stube.
Samstag 1. December. Solche mußte der Providence
Herrsch in ein feines Gasthaus wo ich meine Auf-
wartung bei H. Herrsch machen sollte. H. Kraft
gab mir in Gegenwart Herrschenden die besten

195, einen unstillen Wunsch, das ich gleich am
ersten Tag meiner Ankunft in Philadelphia ins Land
gerausch und mich nicht erst bei ihm gemeldet: und sagte
darauf zu hoch, ich wolte mich persönlich und
an einen Ort setzen, wo sich der Ort befindet. Ich
sah mich stillen bis auf weitere Ansicht. Er wählte
sich einen Ort im Lande für mich, und
ein Presbyterium generale und speciale in Phila-
delphia aufgerichtet, für und wieder Konstantin
und Ökumenisch gemacht. Über das alles führte er mich
zu einem Consistorium herüber, wobei er præsidi-
ren wolte. Ich sagte, wie ich nicht, im großen Rüstung,
nicht unsere anderen unverschieden Lutheraner auf mich
nicht von den Ginzelnissen in die Lage gebracht, und
von den anderen nicht durch sein großmütiges befo-
hrt werden. Er wählte mich für den, der sich für
vorhermalen Anstaltensfrist im November 1742
mit einem Hrn. Manna, Thomas Mayer nach Völs-
land an das Consistorium in Meissen
Darmstadt geschickt und von da für die Confir-
mation zu verordnen. Ich war sehr glücklich, und
wolte das ganze meine Instruction nachgehen, und den
Brief vom S. T. Herrn Zopp: in Konstantin und Ök-
umenisch in Philad. Gemein zu lesen geben, so wie
alles, wie ich nicht, unter H. Kraft seiner Direction, also
müßte ich mich mit seiner Grundsatzung befassen. Nach
mittags ^{am} 2 Konstantin Presbyterio speciali Kommen,
und das für den einmaligen Brief von. Nach dem

196, solich gesseln, widerholte er ihm. Außspruch
in der anstehenden Amt-Meine: "Ich will ihn kumpfen
an dem Ort sein, wo es nötig ist. Weil sein Emeticum
und die die Dr. Brandt hat bei mir wider anhalten,
so traue ich in folgenden Außdrück in Gegenwart der
Männer aus: es könnte von meiner Instruction nicht
abgesehen. Wenn mich die Zungenwunden kumpfen nicht
vermerken wollen, so müßte erst Schuldnis von mi-
nen Hergesetzten aus Europa sein, als ein oder an-
dere kumpfen vermerken könnte. Ich befehle ihm
nächst dem 2 Männern von seinem Presbyt. Speciali,
insolten Anstalt machen, daß es nächst Freitag,
als am 2. Advent, in dem alten Visklauffen fünf-
zehnte die Lutheraner und Reformierten gemein-
schäftlich zum Gottes-Dienst kumpfen, predigen müßten,
er selbst wolle ihn in Germantown predigen.

Zum Aufschluß sage ich mir H. Bruch, daß ein Hon-
nater Despatcher Bruchmann in der Nacht, Namens
Johann Peter Roff und zwei Morgen zum Mittag
Mittagzeit begibt. Er hat Roff von Capt. Child
kumpfen, daß er mich von Charlestown kumpfen
gebrauch. Donnerstag 2 Decemb. kam H.
Bruch aus meine Düb und solate mich, um zu dem
H. Roff zu gehen. Ich kumpfen mich, es müßte bei H.
Roff sein kumpfen Hün, er müßte mich sonst kumpfen
den Picten ansehn. Viel kumpfen aus in

197, Gedenken, daß ich im frommen Frommen
waren. Mir speis ich also bei dem Herrn, zu dem
Kopfschmerzen nützliche Unterredungen von Christen-
tums. Nach der Mahlzeit ruhte mich nicht
lustig zu machen, als daß ich im Herrn und dem
guten und Liebesbrunnen im Evangelium = Lutheri-
schen Religion die Herrn Joseph: Ziegenhagen Christ-
ian zu Essen gab. Malte. Bon Not im H. Christ
ich mich viel und im H. Christ vergnügte. So frän-
ke ich über meine glückliche Ankunft und Ver-
wundt, ich möchte nächsten Sonntag in Essen die
Lieser Christen in der predigen. H. Christ sagt,
es ginge nicht von, weil es schon bestellt, daß
ich in dem alten Kirschenbäume predigen
würde. H. Christ unterredete: so konnte es nach-
mittags in der Kirschenbäume predigen, und
dabei bliebe.

Freitag d. 3^{ten} Decemb: wurde ich zu einem
frühen Guten Dinner zu Essen gegeben, der im
intimen Gemüthsfreunde von Herrn Christ, ein rich-
tig Lutheraner war, in Zinsandorfische Kirschen-
bäume nicht liebte und wußte H. Christ seine
Presbyterial pp Ansehen mit billigen. Ich ließ
ihm glückselig die H. Joseph: Z. Christen Essen
wovon ich mich innigst freute.

Donnerstag d. 4^{ten} Decemb: wurde H. Christ, ich
solte Morgen Vor- und Nachmittags in Essen

198, Versammlung Herkündigen, das wir aus
Im ersten Briefe hier in Philadelphia, sind
Zweimal predigen und das selb. Abmahl aus-
teilen wollen.

Donnerstag 5^{ten} Decemb. am 2 Advent. Predig-
te in Vormittag in der alten Versammlungs-Haus
über den frühigen Text, hatten viele Zuhörer, und ließ
zu Vermahn, wurde bekannt unter den Leuten, Her-
kündigte die von H. Kraft empfangene Ordre, das
wüßte Brief. daß das Abmahl gehalten werden und
Mittags Predigt in der Dissonanten Kirche geschehen
Mittags war wieder eine Zehnjährige Versammlung
in der Dissonanten Kirche, wählten den 14 und 15 Mann
aus dem 3 Cap. Joh: und läßt.

Montag 6 Decemb. war H. Kraft sehr beschäftigt muß
zum Consistorial-Rath in seiner Einsicht zu müssen, hatte
auch zu Person den H. Caspar Döber zum Appellor Con-
sistorii declarirt, und wollte nun mehr einen Ver-
ordneten beschuldigen zum Predigt-Amte für Land Ge-
meinen ordiniren. Ist das H. von Ziegen, zu solch
muß Herrsonen und auch über fünf Konfirman-
den abfragen, wie es sich: parturient montes etc.
Es merkte wohl, daß ein und andere Herkündigen

199, in Philadelphia meinen Brief hast mäßig
erwidert. Ich will nun eine andere Men-
nung, sagst, du wollest die 3. Orth Philad: Provid: und
Hannover gemeinschaftlich mit mir bestimmen. Ich
schrang dich auf meinen Fingerring. In diesem
Briefe wenn H. Hof und alle andere Freunde, selbst
Hartmann, Lohr, & wenn Lohr, wenn ich in
der Stadt bleibe und die 2. Land Gemeinde dem
H. Hof über Lohr, weil sie sich zu weit entfernt,
und sich mit ihm vereinigen. Folglich zu vereinigen.
In H. Hof's Anstalt muß als frinner Adjunct in
Provid: und Hannover zu introduciren, schrieb Lohr
an die Konstantin Lohr Land Gemeinde, Anstalt zu
machen, daß ich nächsten Sonntag am 3. Advent in
Provid: predigen und am folgenden Montag in Hanno-
ver eine Gemein-Konferenz mit ihnen halten; und
daß du von Hannover weiter mit mir bis
nach Lancaster reisen wollest.

Als Herr Hof und andere Freunde die H. Hof's
Konstantin anfordern, wann sollen sie mich, ich sollte mich
nicht verbinden müssen in die 2. Land Gemeinde
allein zu bleiben und Philad: zu verlassen. Im näch-
sten Briefe wird Rev. Disputist H. Pastor Fran-
berg seinen Namen und Gott's Dienst thun. Ich
selbst werde als ein geliebter und verehrter Mann
meine und H. Hof's Dienste und Gedächtnis weiter führen.

200, Freitag 7 Decemb. Schrieb meine Umstände in einen Brief an Dr. Joseph H. Zosser, Ziegenhagen, so gut ich konnte, und wie ich ein wenigmal Gefallen in solchem Delirium. Erüben wolten.

Mittwoch 8 Decemb. Kam ein Mann zu mir, Herr Peter Böcker genannt, von dem S. J. Herrn Graf Zinzendorf abgepfichtet war. Er kündigte sich auf meinem Tisch und Umständen, und ließ ihn in Liebe beschreiben.

Donnerstag 9 Decemb. Schickte Herrsiedner Briefe, und schrieb einen lateinischen Brief an den Dänischen Rev. Herrn Pastor Tranberg, um nach allen übrigen Missionarum im Lande, und beschrieb ihm meine Umstände.

Freitag 10 Decemb. Besuchte alle Freunde und mag. In mühselig für die Reise ins Land. H. Krast fuhr in seiner Waise Herrsiedner Amts-Herrschungen in der Stadt, mir wurde nichts gesagt. Abends kamen 2 Herren von Neuprovidence gestand an, H. Krast und mich abzuholen.

Donnerstag 11 Decemb. Quittete ich meine gemieteten Stuben und mußte nach anderen Umständen im Engl. Mannenhaus genug bezahlen. Um 9 Uhr von Mittwoch

201, hielt mit H. Krast aus der Stadt Zürich German-
town, welches mein Patron mit Hon. Wirtshausen Gän-
sen führte und in Lüben als eine Konstante Zucht.
Unter andern dem ein Laubmalter so genannter
Glaubens Hauswunder, fiel Krast seinem Pfarrer
in der Gasse, sagte zu ihm: Brüder, Sie muß mir
Rind kaufen und zwei Gattungen fügen, Sie weiß,
wir sind auf einem Feste sein gekommen, und
die besten Wirtshausen. Ich rief fort und ließ H. Krast
nachkommen, um nicht Zeit an seinen Lüben Con-
ferenz zu haben. Nachmittags hatten wir uns an-
sonstigen Tagen, wurden uns aus nach und
müßten in der ersten Nacht die 2 auf gassenolna
fließen Schippach und Perkiome vorbrennen. Ein auf
Lispel der fließen von mehr Wirtshausen war so gutig
und beglückte uns in der ersten Nacht, so daß wir
unter Gottes Wirtshausen kamen, die im alten Wirtshaus
für in Providence ankamen und übernahmten.

Donnerstag d. 12 ten Decemb. predigte auf das erste
mal in Providence in der Wirtshausen Disziplin, weil
die Luth. Kirche noch keine Kirche haben. Nach der
Predigt las H. Krast die Wirtshausen der S. T. H.
Zusammenkunft 2 Briefe von Hon. und die Gläubigen
Wirtshausen Wirtshausen zu ihm. H. Krast hat seinen
Luth. um mich von der Stadt zu entfernen, und
dieser Gemeinde zu empfehlen.

202, In dieser Gegend waren vorfinden Leute die aus
dem Loßfürst. Kessen-Laxm. Städtchen gebürtig sind und
in Jhrer Jugend guten Unterricht gehabt haben. Am Ab-
end waren alle bei uns, mit vielen städtischen Ge-
sprächen. Montag d. 13 Decemb. vom H. Christ am Pfingst und

nicht von aus nach Neuhannover. Gegen Abend wurde es
aus Laßin gefallt. H. Christ saß in Jhrer bei einem
Korbsen auf aus gefallt und mit Jhr Juch-Mutter
hat gefallt, ob es nicht gut wäre, wenn es Jhr
ist? ob es eine Frau aus Jhr Stadt oder ein Laß-
möggen vom Laßin zur Jhr namens sollte? Was das
ganze Hock ist, es gefallt Jhr Munde über. Jhr alte
Mann will mich mit Gewalt nach Jhr und Liebgut
tief in Jhr Malt weissen. Es logierte mit H. Christ bei Jm
ältesten Korbsen. Abends trafen uns ein Guckelbalder
Gefallt, Jhr in Jhr Nachbarschaft berufen war einen
Lodten zu fragen, Jhr auf Jhrer Jhrer tief und die
Leute vorfinden. Jhr manate Jm Mann von Jhrer Jhr-
eifern Guckelbalder ab zu lassen und unverschiedene Menschen Jhr-
eifern zu weissen. Es wollten aber nichts festsetzen, weil es mit
Jhrer Gewinn Hocknüssel. Jhr weiter frug mich, was
Jhr Diner in Jhr Zeit. Jhr ist? es antwortete aus
Jm 12 Cap. Matth. 10. Jhr die Zeit laiden wollen.

203, Dienstag 14 Decemb. wüßte ich angestrichen
an ein Kind von der Gemeinde zu kaufen. H. Krüger
ging mit Lefin und Karoline wie es sein müßte.
Vier Altkisten, Honigsirup und eine Anzahl Gläser
sollten sich in der Versammlung. H. Krüger ließ
mich in der Küche allein und ging früher zu
Hansdemling und hing an zu predigen. Er
"gesprochen auf nun in einem Hofraum gebrocht,
"und will Altkisten auf Hon und den anderen gön-
"nen: meinet nun ohne Hinzug Anstalt, daß er
"bei sich bleiben und davon mag. Ich will noch
"eine Gemeinde 8 Meilen fort schicken mit Lefin in
"Hofraum. Wenn Ihr nun nicht gleich Anstalt mach-
"et und die Missethat mit dem dennehmet, so geht es
"gleich mit Ihm fort nach Lancaster und schenkt Ihn der
"Freiwilligen ein". Zurücker kehrt und eine Anweisung
wird und Unreinigkeit unter der Versammlung, und
schickte von den Altkisten und Honigsirup kommen zu
mir herein und fragten, was das Bedrückensolte? ob
der alte Mann mein Hofsirup? ob der Brief
vom Herrn Josephsirup festschreiben? Nun konnte ich
den H. Krüger nicht länger hinführen, sondern ließ in
seiner Gegenwart die Versammlung meinen Brief
zusammenlesen und zeigte daß es auf Philad: Pro-
vid: und Hannover: frag, ob sie alle dazu stimmten?
Antwort: alle ja, ja! Jener sagte, daß ich mit H.
Krüger in einer Connection stünde: es sollte mich nicht

204
wider mich über mich selbst in dieselben unverschämte
weise wie man oder sagen könnte. Ich könnte mich wieder
nach Lancaster, noch sonst wohin setzen. Ich wollte
sich excusieren und alles wieder ins frische bringen;
aber es half nichts, die Leute waren froh, und die
Ältesten nahmen mich in Empfang und brachten
mich zu einem Morana, der die ihn, wegen der Unord-
nung, nicht für gerettet gehalten, aber nun bei einem
wollte, weil er Besserung sah. Das selbe Mannschaf
in Güte bei seinem Monarchen, worin ich stü-
hen und pflücken, aber nicht sprechen konnte, das
gab mir zum Aufbruch. Ich war wol
abwärts wie müde als die Kapute auf der Cha-
loupe von Charleston, oder als Diogenes La-
ertei sehr mag gar nicht sein. Die Ältesten maineten,
ich könnte Philadelphia glücklich verlassen, weil es zu
weit abläge; ich sagte ihnen aber, daß mir nicht so
leidt wäre wie oder anders von dem Bogen auf-
zugeben ohne Fortsetzung meiner Horgel, ich
wäre bis zu mich selbst frei geben. Die besten, ich möchte
sof anfangs etwas bei ihnen bleiben, indem eine Per-
son sehr meine Abwesenheit nachher rufen würde,
ihnen alten Freidenkern nicht ungenügend, daß sie
genügend solten. Monarch so gut war, so wollte,

wann sie ihm eine schriftliche permission von mir
bräuchten. Ich schreibe auf also nächstem Montag 9. d. für
zu prädiciren und so lange zu bleiben.

Nachdem main Regiment befehlen, girng ich wie-
der zu dem Hofe zurück, wo H. Obrist noch war,
und sagte zu ihm allein, daß er sich bei mir sehr An-
genen. Ich wäre nicht der Weg in unsern Evangelisch
Lutherischen Religion in Aufnahme zu bringen.

Mittwoch d. 15. Decemb.zog H. Obrist von hier ab,
nachdem er seine Rolle fort geschickt und nicht nach
Lancaster zu. Ich hatte ihn sehr gerne besucht, und
von solchen die wichtig sein und disputiren wol-
ten. Donnerstag d. 16. Decemb. Da zog früh mi-
ne engewissene Monsterte, und den den Gott dem
Herrn, der ein wenig allein sein und mich in der
Villa kommen denke.

Freitag d. 17. Decemb. Besuch von einem Mann,
der mit mir von seinem alten Zustand sprach,
eine seine Handlung in unsern Glaubens Artikeln
vertraut und sehr beruht wurde, als wir zum Schluss
mit anderen datiren. Abends nam ein Kinder im
Haus ein wenig von.

Donnerstag d. 18. Decemb. meditierte, hatte auch von
Ableben Besuch und über den Nachbarn Klagen
und merkten, ist solches Morgen in der Nacht von

206, führen und befragen. Antwort: Ich frage nicht nach
Christi Lehre: Matth. 18, 15-17, 21, 22. stünde die Ordnung.
So frage auch: wie ich nicht so fort, sondern erst die denkwürdigen
Dinge 19, 13, 14, 15. /

Donstag d. 19. Decemb. predigte ich hier über das heutige
Evangelium am 4ten Advent: Vor einer großen Versammlung,
aus dem Herrn bravesanten Gegend: brühte nach
den Predigten 2 Kinder. Vor der Gemeinde und vor
Klienten die Lehre von der Taufe, weil allerlei
Worte werden in Taufe, besonders den Kindern,
spricht, erinnert auch die Alten an ihren Tauf=
bund, und ermahnt, daß dem Christen ein
der Gottes = Dienst sein würde. G. die 2 Vor=
reden von Providence waren mit viel gegen und
sahen einander für mich gebührt. So bald ich
Gottes = Dienst für gewahrt, nicht ist mit dem Haupt=
fremd nach Providence und fand eine zahlreiche Ver=
sammlung in und um die Kirche, welche in der heutigen
epist. Lection erhellte, die sie mit Begeisterung und
Andacht ansetzten. Obgleich es noch nicht auf
mündliche mit einigen Leuten in der Hofkirche
sprach. Die Leute waren sehr jung nach Gottes=
Wort und sollten Lust an dem = Gesprochen.

207, Montag d. 20 Decemb: Kam ein Konfession von
Hannover und wolte mich wissen, inwiefern ich
auf dem oben nicht. Ich nach H. Kraft seiner
Direction müßte ich bei meiner ersten Predigt in
Philadelphia Ankündigen, daß ich den Christ-
fest verbleibe, daß ich Abmüßung gehalten werden
solte. Weil aber in Dage in Hannover an-
ders verfallen, so müßte ich noch einmal nach
Philadelphia und die Ursache anzeigen,
warum ich nicht wie den Christfest in Philad.
sein konnte.

21 Decemb: kaisers mit Am. al-
testen Konstanzen von Provid: nach ihr Nacht und
Kommen. Ordens wofl. bewahrt von.

mitwoch 22 Decemb: Besucht in Herrn Peter
Koch und abließ einem guten Freunde, und zugleich
Herrn von Laß die Grains in Hannover
und Providence meinen Brief agnoscirt; und
laß bei Sygalorn das Christfest feiern müß.
Ein Freund warren darüber verlegen und
sagten es im Hofstern, daß sie meinen Brief
nicht lesen regardeden. Ein Hofstern kamen
endlich zu mir und sagten, daß sie von den Leuten
Anlaß und Verdruß zufließen, sie sollten

208, sagen, warum ihr nicht hier. Ich fest über
nicht in Philad: sein wollen? Ich so der Herr wird
Verdündigt werden. Antwort: ich könnte meine 2
unkontrollierten Gemeinen im Lande nicht bloß lassen
und selbst weiter in der Nacht sein. Ein solches muß
bei den Meinigen lassen und sich an Herrn Herrn
Kraß halten. Die Herrschaften kamen abends
und sagten, die Leute bestünden voraus, ich sollte
im fest sein sein, sonst wollten sie kein Abend
mehr halten. Antwort: H. Kraß hält so und
nicht andere Verdündigen lassen, und er müßte sie
wohl besser können als ich. Wenn sie also dazu be-
reit wären, so möchten sie so von H. Kraß fortan,
auf Anrufen in H. Hofe und blühen Freunde,
muß ich versprechen, g. g. am 3ten Weisnachts Tage
wieder in der Nacht zu sein und in der Disputierten
Runde zu predigen, da als dann der Disput: Herr
Pastor Tranberg mit zugegen sein und meine Trüß-
schriften vor der Versammlung unterstehen könnte.
Am Abend war H. Kraß aus dem Lande zurück
in die Stadt gekommen, und als er fortan war

209, Horggefallen, kam er im Hollen Gorn auf
die Höhe, wo ich und der providencer Konfessor
sahen. Vergewissert mit grobem Mordm., lief hin und
sah im Gassehau und brühte, was er thun wolte.
Ich sagte ihm, es wäre seine eigene Schuld: was für
ein Amt müßte er sein, der sollte er seinen Konfessor
von Leiden: er müßte sich nur vom 3ten Meis-
nach in der Disziplin Kirche mit einfinden
alsdann könnten wir unsere Brüste Creditive
compariren.

Donnerstag d. 23 Decemb: früh 7 Uhr Gl. Nacht
aus dem Grobhaus gegen den Konfessor von Prov:
begrüßten, der sonst viel von ihm gehalten. Wir
sahen Vormittag 6, und kamen Abends in Provid-
an. Freitag d. 24 Decemb: in Hangengern Nach-
mit 10 Uhr Angen ein und sollt noch an. Ich sah
in Harzhausen früh nach Hannover zu kommen,
die Providencer lasen mir ein Stuck aus dem
wahrhaftig muß glückselig ^{sein} ~~werden~~, müßte über Horn in
Hannov: überreisten, weil die Mäster zu so an-
gelassen.

Donnerstag d. 25 Decemb: als am 1 Christtag hatte
Holland zur Kirche und sah mit einer Zehn
Hanswilling Gottesdienst, wiewo sie 2 Konfessoren
von Providence mit bei waren. Am Abend

210, *Stamm in Ältern und Vorstern von beiden
Gemeinden zusammen und unterschrieben folgende
Recepisse: "We, the Elders and Deacons of
" the protestant Lutheran Congregations at New-
" Hannover, Providence and Philadelphia, do
" testify and affirm by Subscription, that we have accepted
" with a thankful Heart the Rev^d Henry Melchior
" Mühlberg as a lawful called, ordained and by our
" Supplications sent and represented Minister of the
" Gospel, by the Rev^d Frederick Michael Ziegenhagen,
" His Majesty's German Chaplain and Member of the
" Society for promoting Christian Knowledge; and
" promise to furnish our Minister with the Necessaries
" required for his Living in the lawful Vocation, and
" to assist him in every good Disposition and Direc-
" tion, which he gives for our, and our Children spiri-
" tual Welfare etc. Dec. 25th 1742.*

" Vorstern und Ältern von Neu Hannover:

" Christoph Wilmann, Mathias Ring,

" Peter Conrad, Valentin Giger, Jacob Kister,

" Martin Geblinger, Georg Jünger.

" Vorstern und Ältern von Providence: Johann Nicolaus Groesman

III, " Friedrich Marsteller, Johann Georg Bräuer
" Nicolaus Bittel, Georg Grosmann, Jacob Müller,
" Johann Georg Grosmann in der Kl. r.

An 26 Decemb. am 2ten Christtag wille in Gesell-
schaft der Vorsteher nach Providence, fand eine halbtägige
Versammlung und predigte über die heilige Schrift
Liam. Herrney wille mit Mr. Marsteller über die 2. Flügel
und blieb bei ihm über Nacht.

Am 27 Decemb. früh um 6 Uhr ab fuhr zu 21 Meilen
zur Nacht und schlimmen Weg, fuhrte unterwegs eine
meil und kam um 1 Uhr p.m. zur Nacht. Vorher Nacht
begagnete mich der alte H. Braß um ins Land zu
reisen. Um 2 Uhr zogen wir hinaus zur Dispersions-
Kirche, welche über anderthalb Meilen vom Centro
der Stadt am Fluß Delaware steht. In Dispers.

H. Pastor Tranberg, und Vorsteher H. Peter Ros waren
son in der Kirche, wie auch Herr Dispersions ein guter
Freund von mir, welcher ohne mein Wissen einige Luth-
eraner von Germantown schriftlich eingeladen hatte. Herr
Ros auch der S. T. Herr Graf Dingendorf auch Vorsteher
dieser Gemeinde wie mir gesagt wurde. Herr Pastor
Tranberg und H. Ros saßen gegen den alten H. Braß
eingeladen, daß er früh mit der Wonne und sein Ge-
danktlich auch wissen mochte, er war aber früh ins
Land vermisst. Nach dem ich eine kurze Predigt gehalten,

112, Herr H. P. Franberg Herr in Althaus, fordern meine
Schriften und ließ die Hl. Konstitution, Althaus und
übrige anwesende Glieder der kleinen Lutherschen
Gemeine vorlesen und las ab. 1, das S. T. H. Zoppe:
Gegensatz der Schriften und Brief: 2, mein Testi-
monium Ordinationis von Leipzig. 3, meine Matrikul-
und Testimonium von der Göttingischen Universität
und 4, das Recept von der Konstitution und Althaus.
Der Gemeinen in Neuhanover und Providence, und
erklärte ihnen das Ganze in der folgenden Sprache,
weil ihm das Deutsche nicht so geläufig war. - Ich muß
sagen, weiter: ob wir in der Evangelisch-Lutherischen
Kirche folgende Ordnung halten: die nämliche Kirche
in der Predigt Amt, er muß ein in der weltmäßigen
Dienst und Ordinations-Dienst sein, sonst ist es
allerlei schiedliche Unordnungen. Sie möchten sich
dennoch nun darüber erklären: ob sie meinen Dienst
und Ordination als weltmäßig anzunehmen?
Die Hl. Althaus und einige andere antworteten,
die hätten so wohl Lust und Eil an meinem Dienst und
Führung als die Gemeinen in Neuhanover und
Neuprovidence. Herr Hof antwortete: die hätten für die

23, alten H. Anst. zu Herrn Fräulein angenommen:

Antwort: Sie hätten ihn nicht angenommen, wenn Sie
diesen Brief gegeben, und wollen nun bei dem Elze-
ben, was aus der Befallung von dem Herrn Joseph
von Ziegenhagen gesandt wäre. Er wäre in jungen
Jahren mit freierm Angestrichen für Sie und geben
mir und dem H. P. Fräulein die besten Land, und
Befähigten damit meine Trübsal so weit als
die übrigen 2 Händeln Gräbern.

Samstag 28 Decemb. mußte meine Aufmerk-
samkeit bei Dr. Excell. dem H. Gouverneur Thomas von
Pennsylvania, gegen Ihren mir lateinisch Testimoni-
um von Göttingen und das engl. Recepsse, weil
Sie von Trübsal geschrieben nicht wissen. Sie mußten im-
gewöhnlich Compliment und wohl sich zu allem er-
stehen lassen. Sie sind aber als ob Dr. Excell.
unsern freigen Trübsal nicht soll wäre. Ich
so dem eine satyrische Frage: Was soll das
die Ursache sein, daß Sie Trübsal Ihre
Mühen so pflügen? Antwort: Vermuthlich wäre Sie
eine Ursache. Sie Trübsal wären von allem für eine
Erkrankte Nation, und weil sie für unter einer
Quäcker Agitation lebten, die nicht von Mächten
Rüstung hätten, und das Ihre angeborenen Mühen nicht
garn verlierten wollten, so hätten sie Ihre Trübsal

24, gewißte Übung aus zu befehlen auf die Zeit,
wann die Abreise nötig sein würde. Da mit war
die weitläufige politische Freie auf einmal am Ende.
Die mehrer Politiker in den sogenannten gelehrten Welt,
sahen die dazumal Prädiger den wie einen Lüfmann
im Ganzen fallen, womit man die Raubvögel vertriebe.
Nachmittags besuchte den Englischen Prädiger Kontr
Episcopal Kirke, der auf Zugleich der Commissarius ist.
Er war sehr freundlich und sagte, laßte mit unsen
Lutherischen Brüdern, naml. im Disputirten Herrn Mis-
sionarius immer gute Freundschaft gepflogen und wolte
es mit mir auch so halten.

Mittwoch 29ten Decemb. Kommen die Herrn Al-
testen und Vorsteher zum ersten mal zusammen um
den Gammanen Brief zu besprechen. Dieser von den
Vorstehern von Wexham mit zu den Generals der
Kirke gegeben und dem nun wieder zu uns. Die-
ser übergab die Schlüssel zu einer Kiste, worin das
ein wenig Almosen, die Kirken Grundsätze und
ein Kirken-Buch verwahrt lagen. Der S. T.
H. Graf sagte nicht unrichtig, daß dieser Mann
wieder abgehen und zu uns fallen würde, sonst hätte
er die Schlüssel und Kiste von ihm genommen. Die